

Inklusion : Ich kann es nicht !

Beitrag von „Elternschreck“ vom 4. April 2012 10:45

Guten Morgen !

Erstmal einen herzlichen Dank an alle für die rege Teilnahme an diesem Thread !

Wenn ich mir alle Beiträge zu Gemüte führe, komme ich zu dem Schluss, dass hier fast jeder, bis auf die ehrenwerten Mitglieder *Plattenspieler* und *Mamma Muh*, die *Inklusion*, so wie sie durchgeführt werden soll, sehr kritisch sehen. Einige Mitglieder, da sie wahrscheinlich besser eingedacht sind als ich, äußern Sachverhalte, die mich noch bedenklicher stimmen lassen.

Zu Siliciums Anfrage, wer als *Inklusionsschüler* gilt : Schon immer hatten wir an unserer Schule vereinzelt Schüler, die Rollstuhlfahrer waren, manche, die hörbehindert waren sowie Schüler mit auditiver Wahrnehmungsstörung. Insofern haben schon immer ein wenig *inkludiert*, wogegen kein Kollege etwas hatte. Vielleicht hätten wir mit diesen Schülern PR-mäßig mehr machen sollen, damit der Kelch der *Inklusionsschule* an uns vorübergegangen wäre.

Künftig wird es so aussehen, dass in der geplanten Inklusionsklasse, nicht nur Schüler mit kognitiven und sprachlichen Handicaps (Von Körperbehinderten reden wir erst gar nicht), sondern auch Schüler mit schweren emotionalen Störungen. Ich hab jetzt gerade die Abkürzung dafür nicht parat (Auch ein Hinweis darauf, dass ich nicht *inkludieren* kann). Ein jeder weiß, was das für den Unterrichtsablauf bedeuten kann. Diese Schüler sind nicht vergleichbar mit verhaltensauffälligen und schwierigen Schülern, die wir ohnehin schon haben, sondern durchaus Unterrichtssituationen entstehen können, wo schon mal die Stühle durch die Schulstube oder aus dem Fenster fliegen.

Für mich selbst habe ich schon beschlossen, falls ich in der Intergrationsklasse eingesetzt werden und eine solche Situation passieren sollte oder die Schüler schlachtweg aus der Schulstube rennen, einfach dazu nur die Achseln zu zucken. Ich brauch auch kein Prophet zu sein, um mir ausmalen zu können, dass der nächste eigentlich greifbare Förderschullehrer dann nicht für mich auffindbar oder krank sein wird. Und wahrscheinlich ist dann auch gerade der vertretende Förderschullehrer, falls ein solcher überhaupt eingeplant wird, zufällig (!) auf Fortbildung.-So wird die Praxis aussehen !

Die Forderung der Schulleitungen "Inklusion ja, aber mit entsprechenden Ressourcen !" wird zur hohlen Floskel verkommen, die nachher auf höherer Ebene eh niemanden mehr interessieren wird. Unsere Bürgermeisterin als Repräsentantin des Schulträgers (Stadt), kündigt die *Inklusion* an ihren Schulen in den Medien voller Stolz an. Auf der anderen Seite ließ sie bei uns (außerhalb der Öffentlichkeit) keinen Zweifel daran, dass der Schulträger selbstverständlich keinen einzigen Cent (mehr Räume, Ausstattung etc.) zusätzlich investieren wird. -Naja, wenigstens einigermaßen ehrlich, die gute Frau !

Apropos *hohle Floskel* : Kann sich noch jemand an die (hohle) Phrase *Mehr Autonomie an den Schulen* erinnern ? Die wurde bis vor einigen Jahren von Bildungspolitikern und Schulträgern in den Medien öffentlichkeitswirksam vollmundig verkündet. *Autonome Schule* und von oben verordnete *Inklusion* ! Noch Fragen ? 😎